

**Aufruf an die Vorstände der Gewerkschaften im DISK-  
Gewerkschaftsbund:**

**Solidarität und Unterstützung des gerechten  
Widerstandes der Arbeiter, oder Unterstützung des Verrats  
der Gewerkschaftsfunktionäre durch Schweigen!**

Wir sind Arbeiter von Castleblair, die sich in der DISK-Textilgewerkschaft organisiert haben und während des letzten Monats gekündigt wurden. Unser Betrieb befindet sich in Kirac/Istanbul.

Vor einem Jahr haben wir uns gegen die Niedriglohn- und Leistungspolitik des Arbeitgebers gestellt und in den folgenden Monaten uns der DISK-Textilgewerkschaft angeschlossen. In diesem einem Jahr waren wir täglich dem zunehmenden Angriff des Arbeitgebers ausgesetzt. Statt sich mit unserem gerechten Kampf zu solidarisieren und uns zu unterstützen, hat sich unsere Gewerkschaft, die DISK-Textil, mit dem Arbeitgeber darauf geeinigt, die gesetzliche Frist verstreichen zu lassen. Statt die Probleme mit aktiven und gerechtfertigten Widerstandsformen zu lösen, hat unsere Gewerkschaft versucht, die Probleme am Tisch zu lösen, sich mit dem abzufinden, was der Arbeitgeber bereit war zu geben. Doch seit einem Monat hat dies schon verräterische Formen angenommen.

Die Funktionäre von DISK-Textil haben zu den Kündigungen der in den letzten sechs Monaten eingestellten und der Gewerkschaft beigetretenen Arbeiter geschwiegen. Der Generalsekretär der Gewerkschaft, Muharrem Kilic, erklärte, der Arbeitgeber würde die Kapazitäten der Fabrik herabsetzen und sie könnten nichts gegen die Kündigungen unternehmen. Unser Widerstand gegen diese Entwicklung lief besonders wegen dieser Funktionäre ins leere.

Diejenigen, die den Kampf der Arbeiter anführen müßten, waren bestrebt unseren Widerstand und unseren Kampf niederzuwerfen. Was während des letzten Monats geschah, zeigt deutlich die Ausmaße des gewerkschaftlich organisierten Verrats an den Arbeitern. 15 Kollegen, die von Anfang an die Gewerkschaftsarbeit organisierten, aktives Interesse am betrieblichen Geschehen zeigten, wurden nach Übereinkunft des Arbeitgebers und der Gewerkschaft auf einer Namensliste gekündigt. Funktionäre wie Süleyman Celebi, oder Muharrem Kilic, die von ein bis zwei Wochen noch ihr Ehrenwort gaben und verkündeten, es würden keine Kündigungen mehr ausgesprochen und falls doch, würde die DISK sich entschieden dagegen wehren, blieben angesichts der letzten Kündigungen reaktionslos, waren telefonisch nicht mehr zu erreichen. Während dieser Zeit unterhielten sie aber regen Kontakt zum Arbeitgeber und nach Vollendung der Kündigungen haben sie einen Vertrag unterzeichnet, der nach den Vorstellungen des Arbeitgebers ausgearbeitet wurde.

Die Hauptverantwortlichen für diesen Verrat sind der DISK-Textil Generalsekretär Muharrem Kilic, der DISK Vorsitzende Süleyman Celebi und der ganze Vorstand der DISK-Textil. Diejenigen, die während der Hauptversammlung der DISK von der Klassengewerkschaft, Arbeit und Arbeitskampf schwärmten, erarbeiten heute mit den Arbeitgebern Kompromisse über Kündigungen aus, erstellen mit ihnen zusammen die Namenslisten.

Wir fragen: Was ist das für eine Gewerkschaft? Was für eine Vorstellung von einer Klassengewerkschaft haben sie?

Wir, die Arbeiter von Castleblair, sind gewillt, unsere Rechte und Interessen bis zum letzten zu verteidigen.

Ihr werdet euch entweder dem gerechten Kampf der Arbeiter anschließen, oder durch euer Schweigen euch am Verrat der Gewerkschaftsfunktionäre beteiligen. Wir rufen alle Vorsitzenden der Gewerkschaften im DISK-Gewerkschaftsbund dazu auf, sich angesichts der Vorfälle bei Castleblair der Verantwortung zu stellen.

**Gekündigte Castleblair-Arbeiter**

Aufruf der verratenen Castleblair-Arbeiter an alle Arbeiter, Werktätige,  
progressive Kräfte und Einrichtungen...

**Wir rufen alle zur Unterstützung unseres gerechten  
Kampfes auf!**

Wir sind Arbeiter bei Castleblair. Da wir in unserem Betrieb eine Gewerkschaft organisiert haben und uns für unsere Rechte einsetzen, waren wir monatelang dem Druck des Arbeitgebers ausgesetzt. Schließlich wurde uns gekündigt.

Da der Arbeitgeber von unserer Gewerkschaftsarbeit wußte und sich vor unserer Solidarität fürchtete, hat er zunächst nichts gesagt, doch mit der Zeit die Arbeitsbedingungen erschwert und somit den Druck auf uns sukzessive erhöht. Die Entlohnung nach Leistung sollte es sein. Für viele Kollegen wurden aus nichtigen Gründen Akten angelegt. Durch die Kündigungsdrohung sollten wir zum Schweigen gebracht werden. Mit der Begründung, wir wären doch jetzt in einer Gewerkschaft organisiert und es würde ein Tarifvertrag ausgehandelt werden, wurden unsere Löhne im Januar nicht erhöht, obwohl uns dies rechtmäßig zustand. Doch wir waren geduldig und haben alles ertragen. Vor etwa zehn Tagen hat der Arbeitgeber nun angefangen systematisch Kündigungen auszusprechen. Neun unsere Kollegen wurden gekündigt. Nach einer einwöchigen Pause wurden nun gestern 20 weitere Kollegen vor die Tür gesetzt.

Natürlich haben wir als Arbeiter nicht zu diesen Ereignissen geschwiegen. Wir haben uns nicht gescheut, unseren Unmut zur Sprache zu bringen, wenn es notwendig wurde. Doch wir waren in einer Gewerkschaft. Auch die Gewerkschaft hatte gegen die Kündigungen und die Ereignisse einige Pflichten zu erfüllen. Wir haben unsere Gewerkschaft mehrmals auf die Angriffe aufmerksam gemacht. Wir haben die Gewerkschafter aufgerufen, sich der Sache der Arbeiter anzunehmen und aktiv zu werden. Doch fanden unsere Gesuche kein offenes Ohr. Außer Aussagen, wie „das machen wir schon, das erledigen wir“ haben sie nichts unternommen. Und wenn wir vor ihren Türen standen, weil wirklich etwas unternommen werden sollte, haben sie uns immer das gleiche wiederholt: „Laßt uns den Tarifvertrag aushandeln, dann sehen wir weiter!“ Sie haben uns jedes mal im Stich gelassen. Und in den letzten Wochen haben sie nicht nur geschwiegen, sondern sich auf die Seite des Arbeitgebers geschlagen. Statt den Kampf der Arbeiter zu unterstützen, sind sie weiter gegangen und haben sie verraten, alles in ihrer Macht stehende getan, um den Kampf zu beenden. Sie sind mitverantwortlich für die Lage, in der wir uns heute befinden.

Unsere Probleme sind die gleichen, wie sie sie jeder Arbeiter in diesem Land hat. Die Versklavung der Arbeiter durch das Kapital zielt auf alle Arbeiter ab. Um die Versklavung voranzutreiben und gesetzlich zu

verankern, greifen die Arbeitgeber in allen Fabriken unter unterschiedlichem Vorwand die Arbeiter an, beschneiden ihre Rechte, verschlechtern ihre Arbeitsbedingungen. Aus nichtigen Gründen werden hunderttausende Arbeiter auf die Straße gesetzt. Der Verrat durch Gewerkschaftsfunktionäre ist wie die Angriffe der Arbeitgeber auch nicht nur ein Problem, dem wir ausgesetzt sind. Gewerkschaften, deren Aufgabe es ist, die Arbeiterrechte zu fordern, verraten diejenigen, aus denen sie ihre Kraft schöpfen und dienen mehr den Arbeitgebern, als den Arbeitern.

Der Arbeitgeber versucht, unseren gerechten Kampf schlecht zu machen und Tatsachen zu verdrehen. Jedoch sind unsere Forderungen bekannt und sie kennen sie. Wir erklären noch einmal: wir gekündigte Castleblair-Arbeiter fordern, die Wiedereinstellung aller gekündigter Arbeiter ohne Rechtsverluste, das Ende willkürlicher Kündigungen, die baldige Unterzeichnung des Tarifvertrages im Sinne der Arbeiter und ein sofortiges Ende des ausgeübten Drucks.

Wir werden zu den Ereignissen, die unsere Rechte und Menschenwürde verletzen nicht hinnehmen. Ab heute befinden wir uns vor unserem Betrieb und werden unseren Kampf so lange fortsetzen, bis wir unsere Rechte erkämpft haben. Wir sind trotz der verräterischen Haltung unserer Gewerkschaft entschlossen, unseren Kampf fortzuführen. Wir sind uns jedoch bewußt, daß uns im Kampf für unsere Rechte Grenzen gesetzt sind.

Daher rufen wir alle, die im Kampf gegen die Angriffe des Kapitals die Klasseninteressen vertreten, DISK-Mitglieder, alle Arbeiter und Werktätige und progressive Gewerkschafter auf, sich mit unserem Kampf zu solidarisieren.

**Gekündigte Castleblair-Arbeiter**